

Buchholz, 5. August 2011

Buchholz - Ostring

Spiel mit gezinkten Karten? Daten halten Überprüfung nicht stand.

Die Debatte um den Buchholzer Ostring hat sich in den letzten Monaten immer mehr in Richtung eines "Spiels mit gezinkten Karten" entwickelt. Da werden von den Gegnern dieses Projektes Zahlen und Aspekte angeführt, die bei genauerer Betrachtung unhaltbar sind. Dies gilt in besonderer Weise für die Kosten eines Tunnelneubaus im Verlauf des Seppenser Mühlenweges .

Im Februar dieses Jahres nannte der ehemalige Buchholzer Bürgermeister und Ostringgegner, Norbert Stein (SPD), noch fünf Mio. Euro für den Tunnelneubau. Die Buchholzer Stadtverwaltung korrigierte diese Zahl im zurückliegenden April auf acht Mio. Euro und musste diese Summe bereits im Juni deutlich nach oben auf 9,5 Mio. Euro erhöhen.

Allen Summen ist gemein, dass sie bei weitem nicht ausreichen, den Tunnelneubau mit den dazu erforderlichen, ergänzenden Straßenbaumaßnahmen zu realisieren. Die BürgerAktion Mühlenwege hat jetzt überprüfbare und seriös gerechnete Zahlen auf den Tisch gelegt, nach denen das Tunnelprojekt einschließlich der Folgeinvestitionen annähernd 16 Mio. Euro kosten wird, bei frühestmöglichem Baubeginn in 2014 (zum Vergleich: der Ostring soll 19 Mio. Euro kosten).

Das Ganze mit einem Resultat für die angestrebte Verkehrsentslastung der Buchholzer Innenstadt, das - wie alle beteiligten Parteien wissen – nur marginal sein wird. Sollten sich die Befürworter der Tunnellösung durchsetzen, wäre das ein wahrer Schildbürgerstreich für die Nordheidestadt. Die Anwohner der Hamburger Straße, Kirchenstraße, Schützenstraße, Bendestorfer Straße und Soltauer Straße müssten trotz Tunnelneubau wegen der andauernden Bauaktivitäten in Holm Seppensen und im Süden der Stadt sowie wegen des im nächsten Jahr fertiggestellten neuen Super-Einkaufszentrums in der City einen weiter anwachsenden Verkehrsstrom hinnehmen. Zugleich wären die von der Stadt Buchholz selbst aufzubringenden Investitionsmittel beim Tunnel deutlich höher im Vergleich zum Ostring.

Eine von den Ostring-Gegnern ins Feld geführte optimierte Ampelschaltung für die Innenstadtachse wäre ebenfalls untauglich für die Entlastung der Innenstadt vom Autoverkehr. Dadurch fährt nicht ein Auto weniger.

Untauglich ist ebenso die von den Ostring-Gegnern angestoßene Sicherheitsdebatte betreffend Fußgänger und Radfahrer im alten Mühltunnel. Nach Information der Buchholzer Polizei kam es im Bereich des Tunnels in den vergangenen zehn Jahren lediglich zu einem Unfall, an dem ein Fahrradfahrer beteiligt war. Zweimal waren Motorradfahrer beteiligt und einmal war Alkohol im Spiel. Der Tunnel ist also alles andere als ein Unfallschwerpunkt.

Alle angeführten Aspekte münden in einer einzigen sinnvollen Aussage: Ohne den Ostring droht der Nordheidestadt mittelfristig der Verkehrskollaps.

Der Totalverweigerung einer vernünftigen Lösung durch die Ostring-Gegner setzt die BürgerAktion Mühlenwege das von ihr ausgearbeitete DREI-ACHSEN-KONZEPT als eine Stufenlösung für die Buchholzer Verkehrsproblematik entgegen, darin eingeschlossen ist eine Erweiterung des Tunnels. Ein Konzept, das auch unter Kosten-Nutzen-Aspekten eine gute Lösung sein wird.

BAM BürgerAktion Mühlenwege Internet: www.buchholzer-muehlenwege.de

Mail: info@buchholzer-muehlenwege.de

Anschrift: BürgerAktion Mühlenwege c/o Gerhard Bredehöft,
Steinbecker Mühlenweg 25, 21244 Buchholz

Telefon: 04181/37555